

Sehr geehrte Elternschaft,

die Coronazeit verlangt uns weiter so Einiges ab.
Trotzdem: **Ein Prosit Neujahr an Sie alle!**

Es ist klar, dass es verschiedene Meinungen zu den Maßnahmen des Kultusministeriums gibt und dass der Leidensdruck bei vielen Eltern hoch ist. Die Schulen können aber nur innerhalb ihrer Vorgaben handeln. Eventuelle Proteste bitte ich deshalb nicht an die Schule, sondern an den Kreiselternebeirat, das Schulamt oder das Ministerium direkt zu richten. Ein Optimum für alle wird es dennoch nicht geben können, da je nach Perspektive - Gesundheit oder Bildung - unterschiedliche Entscheidungen gefällt werden.

Am Montag, 11.01.2021 müssen wir zunächst die Rückmeldungen bzw. Anmeldungen der Kinder ansehen, die trotz Schulschließung zur Schule kommen und diese Kinder entsprechend einteilen und betreuen. Die KlassenlehrerInnen teilen den Eltern mit, wann und auf welchem Wege die Ausgabe der Lernmaterialien erfolgt. Sie halten den Kontakt mit den Eltern/ Schülern aufrecht und nehmen Rückmeldungen zum Lernverlauf entgegen.

Da die Schulen offiziell geschlossen sind, findet auch kein Präsenzunterricht statt, sondern nur eine Präsenzzeit (=Notbetreuung) zwischen 8:35 und 11:15 Uhr, in der an den ausgegebenen Arbeitsplänen in Absprache mit den Klassenleitungen gearbeitet wird. So soll

sichergestellt werden, dass es keine Benachteiligungen gibt.

Kinder, die im **Pakt für den Nachmittag** gemeldet sind und in die Schule kommen müssen, haben an allen Tagen in der Zeit von 8:35 bis 11:15 Uhr die Möglichkeit in der Schule ihre Aufgaben zu bearbeiten unter Aufsicht von Lehrkräften, darüber hinaus sind sie betreut. Für Kinder, die nicht im Pakt gemeldet sind, aber dennoch zur Schule kommen, werden wir ab Montag noch eine genaue Regelung finden. Entweder werden diese innerhalb ihres regulären Stundenplans weiter von Lehrkräften betreut oder von Betreuungskräften. Dabei werden feste Gruppen gebildet. Wenn Kinder ihre Gruppe verlassen, gilt **Maskenpflicht**. Innerhalb der Gruppe darf/ sollte Maske getragen werden.

Digitalisierung: Wir arbeiten daran auch dieses Thema voranzubringen und eine für Lehrer- und Schülerschaft gemeinsame Möglichkeit zur online-Kommunikation zu schaffen (die übrigens auch in der Gutenbergschule nicht flächendeckend funktioniert und ausgereift ist). Noch gibt es keine Möglichkeit den Unterricht live online zu stellen, was schon an der Datenschutzverordnung scheitert. Andere Gründe sind unklare Vorgaben der Administration, mangelnde Ausstattung der Schulen, ungleicher Erfahrungsstand bei Lehrkräften und Eltern/ Schülern, unterschiedliche Ausstattung mit Endgeräten bei der Elternschaft. Aus der Elternschaft kamen schon diverse

Angebote diesen Mispstand abzumildern, aber als Schule dürfen wir keine privaten Accounts nutzen, auch wenn das gut gemeint ist. Haben Sie dafür bitte Verständnis.

Davon abgesehen sollten gerade Grundschul Kinder nicht über Gebühr an den Bildschirm (welcher auch immer) gefesselt sein.

Digitalisierung unter didaktischen Aspekten wird und muss über eine reine Onlinepräsenz hinausgehen.

Elterngespräche sollen möglichst telefonisch oder online stattfinden.

Ich verstehe, dass sich Eltern des Jahrgangs vier Sorgen um den **Übergang** machen. Aber auch dies werden wir in den Griff bekommen, indem wir uns gut mit der weiterführenden Schule abstimmen. Zu den Übergangsgesprächen werden noch Regelungen bekannt gegeben.

Alles bleibt also weiterhin im Fluss und nach Möglichkeit auch verbesserungswürdig. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

